

## Der fragmentarische Mensch

### Dagmar Schmidla

Ist es nicht so, dass Minimalismus ein Vorteil ist, um einen Moment festzuhalten, wenn man die Arbeiten von Urban Grünfelder hier einreihen darf. Man kann die Auslegung der Skulpturen nicht in Frage stellen, sie sind in ihrer Aussage konkret, es bleiben keine Alternativen. Der gesellschaftliche politische Bezug bleibt stets klar.

Urban Grünfelder wird in seiner Arbeit beeinflusst durch Bewältigung der Aggression, Gewalt und Leid, Hunger und Überfluss. Der Künstler zeigt die Notwendigkeit dieser Zeit, den Wunsch auf Rücknahme der Realität im Sinne der Gerechtigkeit, die jeden Aspekt des täglichen Lebens berührt, gegen die dominierende Kultur des Konsums und der Oberflächlichkeit.

Urban Grünfelder gibt seinen Skulpturen, wie der ausgemergelten, in der Haltung eines Gekreuzigten, mit einem Sack Semmeln um den Hals gehängt, einer nach hinten gebeugten gequälten Gestalt, welche aus ihrer Brust herausragenden Müllsack ertragen muss und dies versucht durch Blumen im Mund, welche den fahlen Gestank unserer vermüllten Gesellschaft, einen angenehmen Duft und Geschmack verleihen soll, eine verstörende Identität. Der Künstler verweist auf mentale und physische Zustände in ihrer krassesten Form. Der Betrachter versucht sich zu distanzieren und wendet sich teilweise irritiert ab.

Die Ironie in seinen Skulpturen, wird durch den Kückenfresser auf die moralische Spitze getrieben. Ein sitzender Mann, ohne Arme, ohne Beine, mit Krücken, welche tief in seinen Schlund hineinreichen. Krücken, die ein Kreuz symbolisieren, welches Hoffnung suggerieren soll. Hier wird die Wahrnehmung der eigenen Körperlichkeit in ihren Grenzen zur Realität. Ohne Arme und Beine ist es der Gestalt nicht möglich diese Krücken zu benutzen, eine Metapher auf die Geisteshaltung, Demütigung und Bevormundung, auf die wahre Beziehung von Mensch zu Mensch.

Der Betrachter wird zwangsläufig in eine Ambivalenz der Gefühle gebracht. Einerseits Erstaunen über die unmissverständliche Direktheit der Skulpturen, andererseits fühlt er sich provoziert, weil selbst ertappt. Urban Grünfelders Skulpturen sind eine Reaktion auf die Dekadenz der Gesellschaft und ihre Themen. Sie hinterlassen den Betrachter bewegt und beunruhigt.

Es ist beeindruckend, wie Urban Grünfelder seine Emotionen in den Skulpturen umsetzt. Wie er Schönheit und Unvollkommenheit ineinanderblendet. Wie er nicht nur durch seine skulpturalen Positionen reflektiert, sondern auch, durch zum Teil religiösem Kontext, provoziert.

Urban Grünfelder stellt, männliche Skulpturen mit emotionsgeladenen Alltagsobjekten dar, wie Semmeln, Anzug, Krücken, Trichter, Maßband, welche den Inhalt und die Thematik der Skulpturen wiedergeben. Sie werfen Fragen der menschlichen Existenz und das Verhalten der Gesellschaft auf. Der Mann zählt von jeher als das schöne, starke Geschlecht. In den Skulpturen von Urban Grünfelder, hat es sich so radikal geändert, weil sie durch die Posen und Haltungen, durch ihre Nacktheit, ihre Schwäche, Demütigungen und Gelähmtheit, in der krassesten Form die Grausamkeit als Bestandteil unserer Kultur aufzeigen. Überhaupt verweist sich die Interaktion zwischen Skulpturen und Publikum auf das Existenzielle, es geht ums Ganze, um Wohl und Wehe der Menschheit.

Die gewählten monochromen Farben, hochglänzend, verstärken diesen Impuls zusätzlich. Das Interessante ist Farbwirkung und Gestalt. Das Glatte und Glänzende zeigt die Gesellschaft, die mit diesen Oberflächen das Obszöne, Perverse verbergen will. Beklemmendes geht einher mit Voyeurismus. Jede Figur ist individuell, sie eignen sich nicht zur einfachen Interpretation.

Urban Grünfelder erarbeitet seine Skulpturen aus Keramik, dies gehört zu den ältesten Kulturtechniken der Menschheit. Das Rohmaterial Ton, aus denen die Skulpturen letztendlich geformt werden, suggerieren dem Betrachter Lebendigkeit. Die Figuren wachsen über sich hinaus und übersteigen ihre Realität, eine Parodie auf das Menschsein. Aber erst in den unzähligen Skizzen entfaltet sich die Realisierung der einzelnen Skulpturen.

Im Rahmen der Arbeit mit Urban Grünfelder, wurde mir in seinen Skulpturen die Existenz einer Körperlichkeit im Körper bewusst. Körper die viel Größeres außerhalb reflektieren, so zu sagen als Spiegel der Gesellschaft, ihren Konventionen und Zwängen.

Die Person Urban Grünfelder, in seinen unterschiedlichen Facetten und Lebensumständen, müssen als Teil seiner Arbeiten, in der Interpretation verstanden werden. Urban Grünfelder ist immer auf der Suche nach Standpunkten und Schwerpunkten, was ihn künstlerisch beschäftigt, um sie dann zum Zentrum seiner Arbeiten zu machen. Seine eigene Körperlichkeit scheint als künstlerisches Medium zu dienen aber unabhängig vom körperbezogenem Vergleich. Wobei die Wahrnehmung auf die menschliche Komponente in seinen Werken, die Geisteshaltung zum Ausdruck gebracht werden soll. Sie spiegeln die Unruhe und Unmenschlichkeit unserer Zeit wieder.